

Donnerstag, 19. Oktober 2017, 19.00 Uhr
Auslandsgesellschaft NRW, Steinstr. 48

Dr. Muriel Asseburg und Dr. Jan Busse:

■ Der Nahostkonflikt –

Streitfragen, Regelungsmöglichkeiten,
Zukunftsaussichten

Die Berichterstattung über den Nahostkonflikt gehört mit Meldungen über Siedlungsbau, Hauszerstörungen, Selbstmordattentaten, militärischen Zusammenstößen und Verhandlungen, die nicht enden oder gar nicht erst beginnen wollen, seit Jahrzehnten zum Standardrepertoire in unseren Nachrichten. In den letzten Jahren hat sich der Konflikt durch den sogenannten Arabischen Frühling in seiner Bedeutung für die Region und in seinen Dynamiken verändert. Wie ist es zu den verhärteten Fronten zwischen den Konfliktparteien gekommen? Um was geht es ihnen? Welche Hürden stehen einer Regelung im Wege? Was sind die Aussichten für die Zukunft?

Diese Fragen wollen die Referenten klären. Sie zeichnen die wichtigsten historischen Wegmarken des Konfliktes und die Ergebnisse bisheriger Friedensbemühungen nach. Sie beschreiben die Haupt-

streitpunkte und erläutern die unterschiedlichen Sichtweisen der Konfliktparteien. Und sie erklären, warum die aktuellen innen- und außenpolitischen Konstellationen den Krisenherd nicht zur Ruhe kommen lassen.

Dr. Muriel Asseburg ist Nahost-Expertin an der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin. Dr. Jan Busse ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität der Bundeswehr München. 2016 ist ihr Buch zum Vortrag erschienen.

Die Veranstaltung wird moderiert von Matthias Bertsch, Mitarbeiter des Deutschlandfunks.

In Kooperation: AgNRW, Steinwache, VHS

Donnerstag, 9. November 2017, 19.00 Uhr
St. Petri-Kirche, Westenhellweg

■ Erinnern - Stille - Gebet - Musik

Ökumenisches Gedenken

Im Ökumenischen Gedenken erinnern wir auf einer persönlichen Ebene an den 9. November 1938 und seine Folgen.

In der Mitte der Kirche ist ein eindrucksvolles Gedenkbild gestaltet – mit Namen von Dortmunder/innen, die vor 75 Jahren am 29. Juli 1942 von Dortmund ins Ghetto Theresienstadt deportiert wurden.

Von dort wurden viele in weitere Vernichtungslager transportiert z.B. nach Auschwitz, was den sicheren Tod bedeutete.



Gedenkweg mit Foto Ende Juli 1942 - Marsch vom Sammelager Steinstraße zum Südbahnhof: Deportation ins Ghetto Theresienstadt

Im Gedenken an sie können Kerzen angezündet werden. Wir folgen den Spuren, auf die uns die Biographie-Bruchstücke führen.

Unter Mitwirkung von Schüler/innen einer neu gegründeten Stolperstein AG des Goethe-Gymnasiums, die das Schicksal jüdischer Familien aus Dortmund vortragen werden.

Musik: Christiane Conrath, Cello (Bochum)

In Kooperation: Ev. Stadtkirche St. Petri und ACK

Hinweis: Um 17.30 Uhr findet die Städtische Gedenkveranstaltung in Kooperation mit der Jüdischen Kultusgemeinde im Foyer des Opernhauses statt. Nähere Angaben entnehmen Sie bitte der Presse.

Donnerstag, 16. November 2017, 9.30 - 16 Uhr
Reinoldinum, Schwanenwall 34

■ Erinnern für die Zukunft

Zur Auseinandersetzung mit der Shoah in der Schule

Fachtagung

Die Erinnerung und die kritische Auseinandersetzung mit der Shoah ist Teil des Geschichts- und Religionsunterrichts, aber auch vieler anderer Fächer. Sie spielt bereits in den Lehrplänen der Grundschule eine Rolle und zieht sich durch alle Schulformen und Schulstufen.

Die Tagung fragt nach aktuellen Zugängen des Lernens und Erinnerns im schulischen Kontext.

Sie stellt ein fächerübergreifendes, koordiniertes Vorgehen vor und zeigt exemplarisch an einem praktischen Beispiel auf, wie die Erinnerung an die Shoah im schulischen Kontext gelingen kann. Darüber hinaus sollen die Teilnehmer/innen die Möglichkeit haben, sich über ihre eigenen schulischen Projekte und Vorhaben auszutauschen.

Am Vormittag wird Dr. Martin Liepach eine Bestandsaufnahme zum Thema vornehmen mit seinem Vortrag "Aktuelle Zugänge des Lernens und Erinnerns an den Nationalsozialismus und an die Shoah"

Am Nachmittag werden zwei Workshops angeboten, die abwechselnd besucht werden können.

Dr. Rainer Möller stellt die neue Orientierungshilfe „Erinnern, Lernen und Gedenken im Horizont der Shoah“ vor. Sie erschließt die Holocaust Education als Gesamtprozess und weist den verschiedenen Jahrgängen und Fächern bestimmte Aspekte und Lerngegenstände zu.

In einem zweiten Workshop wird die interaktive Ausstellung: „...weil Hannelore jüdisch war“ der Droste-Hülshoff-Realschule

in Dortmund-Kirchlinde vorgestellt. Lehrer/innen und Schüler/innen präsentieren das Konzept und die Durchführung einer Dauerausstellung zum Thema Ausgrenzung, Entrechtung, Vertreibung und Vernichtung am Beispiel der jüdischen Familie Hayum aus Dortmund.

Referenten/innen: Dr. Martin Liepach, Mitarbeiter

des Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums Frankfurt. Dr. Rainer Möller, Comenius Institut, Münster. Heinz Höne, Elke Podany und Schüler/innen der Droste-Hülshoff-Realschule.



Schüler/innen besuchen die Ausstellung

Max. 50 Personen - Lehrer/innen aller Schulformen - offen für weitere Interessierte.

Anmeldung/Info: www.schulreferat.de und 0231 / 8494-418

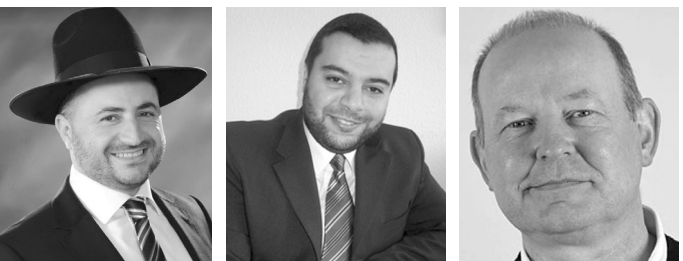
Gemeinsame Veranstaltung von: GCJZ, IRuM, Päd. Institut der EKvW, Schulreferat, Steinwache

Donnerstag, 28. November 2017, 19.30 Uhr
Gemeindehaus St. Joseph, Münsterstr. 59

■ Jakob/Israel – Yakub - aus biblischer und koranischer Perspektive

Dialog

Wer war er? Der Betrüger? Der Gotteskämpfer? Der Patriarch? Der Prophet? Was überliefern die Heiligen Schriften von ihm? Was bedeutet er für uns heute? Mit diesen Fragen wollen wir uns aus drei Perspektiven – der jüdischen, der christlichen und der muslimischen – dieser Person des Glaubens annähern.



Referenten: (von links) Rabbiner Baruch Babaev, Jüdische Kultusgemeinde DO, Imad Mouhssine, Vorsitzender d. Kulturfreunde Dortmund e.V. /Al-Fath-Moschee, Pfarrer Ansgar Schocke, Katholische Pfarrgemeinde Hl. Dreikönige

In Kooperation: Islamseminar, Kath. Gemeinde Hl. Dreikönige

Dienstag, 19. Dezember 2017, 18.00 Uhr
Phoenix-See/ Kulturinsel in Dortmund-Hörde

■ Lichteranzünden zu Chanukka

Chanukka-fest

Die Jüdische Kultusgemeinde lädt herzlich ein zu einem feierlichen Anzünden der Chanukka-Kerzen!

Am Phoenix-See, auf der Kulturinsel, mit schönen Ausblicken auf den nächtlichen See!



Chanukka am Phoenix-See

Anzünden der Chanukkakerzen

Mit musikalischer Begleitung durch Kantor Baruch Chauskin, traditionellem Imbiss und Snacks, koscherem Kinderpunsch und Glühwein.



Traditioneller Imbiss

Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V.

entwickelt und führt seit über 60 Jahren (Gründung 1954) Bildungsangebote in der Erwachsenen- und Jugendarbeit durch. Wir sind eine von über 80 Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Deutschland, die zu den großen Bürgerinitiativen mit mehr als 20.000 Mitgliedern, Freunden und Förderern zählt.

Was wir tun

Wir wenden uns entschieden gegen Vorurteile, Diskriminierung und alle Formen der Judenfeindschaft wie religiösen Antijudaismus, rassistischen und politischen Antisemitismus, Antizionismus und Rechtsextremismus.

Wir machen die gemeinsamen Wurzeln des jüdischen und christlichen Glaubens bewusst. Wir setzen uns für das Zusammenleben von Christen und Juden ein. Wir sensibilisieren für die Besonderheiten unterschiedlicher Kulturen und Religionen.

Unser Ziel ist die Verwirklichung von Solidarität aller Menschen ohne Unterschied ihres Glaubens und ihrer Herkunft.

Dazu bieten wir Vorträge, Seminare, Lesungen, Filme, Studienfahrten, Konzerte, Synagogenbesuche wie Ausstellungen an und führen pädagogische Projekte durch:

- um Geschichtsbewusstsein zu wecken bei Jung und Alt
- um demokratisches Handeln zu fördern
- um der Begegnung mit jüdischer Kultur und Religion vor Ort und international Raum zu geben
- um den Austausch mit Israel anzustoßen

Dazu nehmen wir Stellung zu Äußerungen und Ereignissen, die Intoleranz und Rassismus befördern.

Dazu entwickeln wir Projekte im Bereich Kinder- und Jugendarbeit vor Ort zum Schwerpunkt **Spuren Suchen – Begegnen – Lernen.**

Sie sind herzlich eingeladen, unsere Veranstaltungen zu besuchen, sich informieren zu lassen und mitzudiskutieren.

Wir möchten möglichst vielen die Teilnahme am Programm ermöglichen und bieten es daher überwiegend kostenlos / öffentlich an. Sie können uns unterstützen, indem Sie Mitglied werden, Mitglieder werben und andere auf unsere Veranstaltungen aufmerksam machen.

Wir hoffen auf Dauer, mehr Menschen aus Dortmund und aus der umliegenden Region für unsere Arbeit und unsere gemeinsame gesellschaftliche Verantwortung zu interessieren und sie als Mitglieder zu gewinnen.

Alle Mitglieder werden regelmäßig durch Rundbriefe informiert und zu Veranstaltungen eingeladen. Der Jahresbeitrag beträgt z. Zt. 30 €. Ermäßigt für Ehepaare 40 €; für Schüler, Studenten, Geringverdienende 5 €.



Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V.

Einladung zu den Veranstaltungen 2. Halbjahr 2017